Zeitschrift: Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift

Herausgeber: Bauen + Wohnen

Band: 28 (1974)

Heft: 9: Sportbauten : Hallen und Freibäder = Edifices sportifs : piscines couvertes et en plein-air = Buildings for sport : indoor and outdoor pools

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

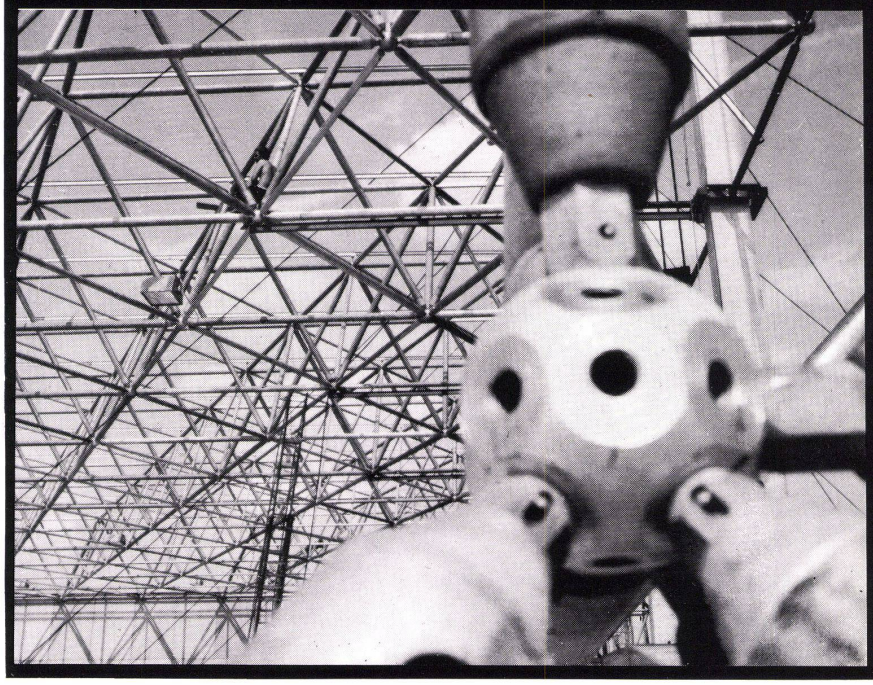
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Wir machen Knoten, die Sie sich merken sollten.



Damit Sie Ihre Hochbau-Probleme vergessen können. Mit MERO-Raumtragewerken überdachen wir jeden Raum, mathematisch genau und in kürzester Zeit. Stützenfreie Überdachungen bis zu 10 000 m².
Das MERO-Bausystem kennt keine Probleme.

Bitte senden Sie mir Informationsmaterial über MERO-Hochbau.

Name
Ort
Straße
Beruf

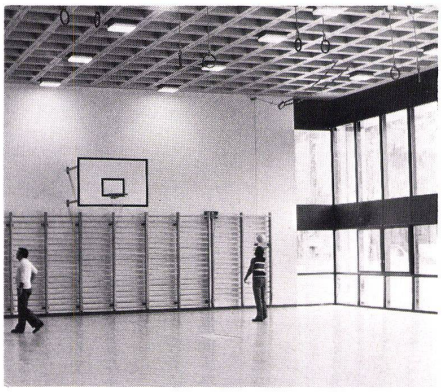
12345678910

Racom Handels AG
Hadlaubstraße 135
Telefon 01/26 55 65
CH-8044 Zürich

MERO®

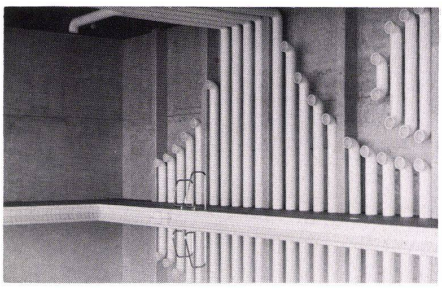
BETON + POLYESTER DEUX MATERIAUX MODERNES

Le plafond alvéolaire de la piscine de l'école de Veyriez (GE) a été réalisé au moyen de caissons PLASTICOFFRE, puis crépi à la «Pierre liquide» pour lui donner un aspect plaisant, tout en diminuant la condensation inhérente aux piscines couvertes.



Le système PLASTICOFFRE a été employé pour la salle de gymnastique de l'école secondaire de Naters (VS). Plusieurs raisons ont motivé ce choix:

- Possibilité d'avoir une dalle de grande portée sans colonnes et avec un poids minimum sur les murs porteurs.
- Economie d'un faux plafond.
- Extrême résistance aux chocs de ballons.



La piscine de l'école de la Coudre (NE) possède un système de ventilation (aspiration et pulsion) formant un ensemble décoratif des plus réussis.

Des bancs en polyester de couleurs vives complètent harmonieusement le confort des usagers.

Nouveauté: bancs tempérés par des corps de chauffe électriques.

Le polyester armé est vraiment la matière idéale par la variété des possibilités qu'il offre et par sa facilité d'entretien.

La Maison POLYFORM contribue depuis de nombreuses années à l'amélioration de l'habitat.

POLYFORM S.A.
1462 Yvonand Tél. 024 31 16 87

REZ-Warmluftduschen

(int. ges. gesch.)

trocknen nasse Haare und den Körper in kürzester Zeit.
Verschiedene Ausführungen für:
Badezimmer, Hallenbäder, Lehrschwimmbecken, Sauna etc.

REZ-AG Zürich

Hardeggstraße 17–19 Tel. 01 56 77 87

lassen. Bereits wurde unser BKP 1973 neuen Bedürfnissen angepaßt; durch die Ergänzung mit Kurztexten wird er den Anforderungen der EDV besser gerecht. Beim Normpositionenkatalog sind seit über einem Jahr intensive Arbeiten im Gange, welche die Datenverarbeitung straffen und durch Zentralisierung wirtschaftlicher gestalten sollen. Wir sind in Kürze in der Lage, unseren Katalog zentral abzulochen und ihn den Interessenten auf geeigneten Datenträgern zur Verfügung zu stellen. Dies ist einer sehr positiven Zusammenarbeit mit den gegen zwanzig verarbeitenden Firmen zu verdanken.

Eine noch mehr in die Zukunft weisende Aktivität stellt die integrierte Baudatensystematik BDS dar, an der das CRB aktiv beteiligt ist. Im Moment kann leider nichts Konkretes über das weitere Schicksal der BDS ausgesagt werden, weil die Finanzierung nicht gesichert ist, und deshalb mußten die Aktivitäten vorerst eingestellt werden. Nicht zuletzt hat die unklare Trägerschaft ohne definierte Rechtsform sich als unbefriedigend erwiesen. Gegenwärtig wird nach Lösungen für beides gesucht.

Die Bautechnik: Unser bis heute wichtigster Beitrag zur Rationalisierung dürfte in der Maßkoordination liegen. Durch ihre Systematisierung der Dimensionen erwarten wir eine Verbesserung der Relation zwischen Aufwand und Ertrag bei der Produktion von Bauteilen, bei deren Lagerhaltung, im Handel und am sichtbarsten bei der Realisierung eines Bauwerks, also beim Kombinieren dieser Bauteile zu einem funktionsfähigen Ganzen. Nicht zu vergessen sind auch die Vorteile der Maßkoordination bei späteren Reparaturen, Renovationen, das heißt beim Austausch von Bauteilen gegen neue. In unserer schnellebigen Zeit mit der immer rascher werdenden technischen Entwicklung ist diese Überlegung ebenfalls von hohem Interesse. Ein anderer Gedanke richtet sich auf Gebäude mit variabler Nutzung. Auch sie sind ohne Maßkoordination wirtschaftlich kaum zu lösen. Seit 1961 propagiert das CRB den Gedanken der Modulordnung. Seit 1969 hat die FKW diese Tätigkeit sehr weitgehend unterstützt und gefördert. Diese Aktion wird in absehbarer Zeit zum Abschluß kommen. Auch hier möchte ich die volle Bereitschaft des CRB erklären, die Fragen der Maßkoordination wieder ganz in eigener Kompetenz zu übernehmen und weiterzuführen.

Fritz Sahm, Görwil

Bauschäden

Ursachen und Vermeidung von Korrosion

Mit der stürmischen Entwicklung des Bauwesens in der Nachkriegszeit konnte in gleichem Maße das Ansteigen von Bauschäden festgestellt werden. Obwohl DIN-Vorschriften, Güte- und Verarbeitungsrichtlinien, Verdingungsordnungen und genügende Erfahrungen der Praxis vorliegen, scheint es in vielen Fällen nicht möglich zu sein, einwandfrei funktionierende Bauten zu erstellen. In der Praxis treten immer wieder Bauschäden dadurch ein, daß auf die Korrosion als zum Teil wesentliche Beanspruchungskomponente insbesondere der metallischen Baustoffe zu wenig Rücksicht genommen wird. Dies beruht häufig darauf, daß Überlegungen hinsichtlich Festigkeit und baulicher beziehungsweise architektonischer Gestaltung als dominierend angesehen werden, während der Korrosion nicht die ihr leider häufig zukommende Bedeutung beigemessen wird.

Wahrscheinlich läßt sich diese Vorgehensweise auf mehrere Dinge zurückführen: Zum einen werden Korrosionsschadensfälle in der Bauindustrie fast nicht publiziert, da sie in der Regel von den ortsansässigen Bauunternehmen behoben werden und man ungern von Schäden spricht, die durch eigene Überlegungen während der Bauausführung vermeidbar gewesen wären. Zum anderen ist das Gebiet der Korrosion so vielgestaltig, daß es dem Ingenieur oftmals nicht möglich ist, ohne umfassende Vorkenntnisse die im einzelnen ablaufenden Mechanismen vorauszusehen. Daher fand ein Seminar der Technischen Akademie Wuppertal unter Leitung von Professor Dr.-Ing. H. Speckhardt, Institut für Werkstoffkunde der TH Darmstadt, und Dr.-Ing. G. Schönbrunn, Staatliche Materialprüfungsanstalt Darmstadt, große Beachtung der Fachwelt. Die Ergebnisse dürften auch alle Bauherren interessieren.

Wodurch entsteht die Korrosion?

Grundsätzlich sind zwei Arten der Korrosion zu unterscheiden, und zwar chemische Korrosion mit direkter Umsetzung des Metalls mit dem Medium (zum Beispiel Oxydation) und elektrochemische Korrosion mit ausgeprägten anodischen und kathodischen Bereichen, die beide von einem Elektrolyten bedeckt und miteinander elektrisch verbunden sind. Bei Korrosion in sauren Medien besteht zusätzlich die Gefahr einer Wasserstoffversprödung. Neben der kathodischen Wasserstoffentwicklung, die bei Korrosion in sauren Medien erfolgt, ist als zweiter möglicher Kathodenprozeß die Sauerstoffkorrosion zu beachten, die vorwiegend in neutralen Medien und bei geringen Säuregraden vorliegt. In den Ablauf der Korrosionsprozesse und die Erscheinungsform der Korrosion gehen sowohl die Leitfähigkeit des Elektrolyten als auch das Flächenverhältnis von Anode zu Kathode ein.

Die typischen Korrosionserscheinungsformen reichen vom flächigen Angriff über die örtliche Korrosion durch Bedeckungs- und Belüftungselemente und die selektive Korrosion bis hin zu Spannungs- und Schwingungsrißkorrosion. Bei beiden letzteren Schädigungsarten wirken mechanische Beanspruchungen und elektrochemischer Angriff gleichzeitig. Schließlich sind Schadensfälle zu nennen, die für bestimmte Werkstoffe typisch sind, wie zum Beispiel die Entzinkung von Messing oder die Spongiose bei Gußeisen.